

Newsletter Nr. 2, Juli 2018

D_MENZ VERSTEHEN



Foto: Abschlussfeier des Bildungskurses: „Älter-werden ist nichts für Feiglinge!“

Liebe Leserinnen und Leser,
die Projektarbeit geht in diesem Sommer in die zweite Halbzeit. In den vergangenen 1 ½ Jahren haben wir einiges geschafft. Unter anderem wurden die ersten drei Bildungskurse für Bewohner*innen aus den Kooperationseinrichtungen abgeschlossen und es fanden für die Mitarbeiter*innen Fortbildungen statt. In diesem Newsletter möchten wir Sie über das Projekt und zum Thema Demenz bei geistiger Behinderung auf dem Laufenden halten.

Inhalt

„Älter-werden ist nichts für Feiglinge“: Ein Bildungsangebot für Menschen mit geistiger Behinderung.....	1
Erste Fortbildungen für Mitarbeiter*innen abgeschlossen	3
Impulsveranstaltung II am 16. November 2018.....	3
SUBB-Academy – Thema Behinderung und Alter (Fokus Demenz).....	4
Termine 2018.....	5

„Älter-werden ist nichts für Feiglinge“:

Ein Bildungsangebot für Menschen mit geistiger Behinderung.

Im Januar 2018 wurden im Projekt die Bildungskurse für Menschen mit geistiger Behinderung gestartet. Nach 16 Wochen gemeinsamen Lernens wurden die ersten Bildungskurse im Juni mit einer Abschlussfeier und Urkundenübergabe beendet. Aus drei Kooperationseinrichtungen nahmen jeweils vier bis fünf ältere Bewohner*innen mit geistiger Behinderung am Bildungsangebot „Älter-werden ist nichts für Feiglinge!“ teil. Im August beginnt die nächste Runde mit Bewohner*innen aus drei weiteren Kooperationseinrichtungen.

In dem 16-wöchigen Kurs lernen Teilnehmer*innen in drei Themenblöcken etwas über die eigene Biografie, die Auswirkungen des Älter-werdens und das Krankheitsbild Demenz.

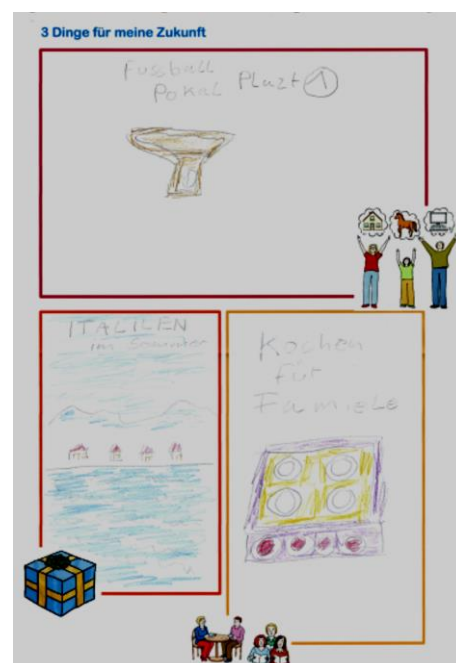


Foto: Urkundenübergabe auf der Abschlussfeier

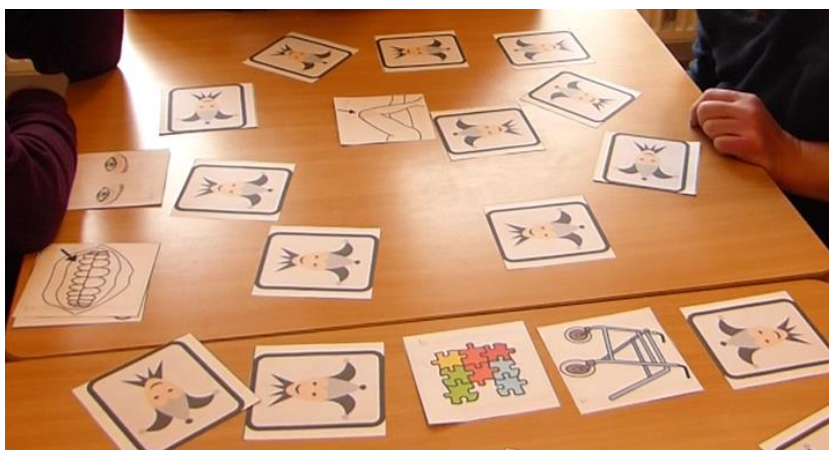
Angefangen mit dem ersten Themenblock „Das bin ich“ wird über sich selbst, den eigenen Lebenslauf, Gefühle und aktuelle Aktivitäten gesprochen. „Zu Anfang fand ich es komisch, dass wir so viel über uns selber reden sollen“, sagt Thomas, ein Teilnehmer. „Jetzt finde ich gut, dass jemand nachfragt und ich neue Dinge über mich erfahre“. Auch Jutta ist eine Teilnehmerin. Sie sagt: „Ich habe eigentlich nur gute Sachen über mich herausgefunden“. Im ersten Themenblock konnten die Teilnehmer*innen ihr eigenes Leben bewusst betrachten. Sie konnten feststellen, dass sie bereits auf ein langes Leben zurückschauen können und sowohl schöne als auch unschöne Erfahrungen gemacht haben, die das Leben prägen.

Aufbauend geht es im Bildungskurs darum sich das eigene Älter-werden anzuschauen und einen Blick auf die Zukunft zu entwickeln. Die Teilnehmer*innen konnten zum Beispiel anhand eines Brettspiels über Wünsche für die eigene Zukunft reden (Abb. unten). Dabei erzählte Willi, dass er mal einen Fußballpokal gewinnen möchte oder es sein Wunsch ist, mal wieder einen Urlaub in Italien zu verbringen (Abb. rechts). Am Ende des Kurses hatte Willi zwar keinen Pokal im Fußball gewonnen, war jedoch mächtig stolz auf den ersten Platz im Tischtennis-Senioren-Turnier.

	Wie möchtest du gerne mal deinen Geburtstag feiern?	Gibt es etwas, was du an deinem Zimmer verändern möchtest?	Was würdest du gerne laufen, wenn du etwas Geld gespart hast?	Was würdest du gerne am Wochenende mal machen?	Was würdest du gerne mal essen?	Was würdest du als Kind mal werden?		Wurfel nochmal!	
								Welche Person möchtest du ein Leben mal treffen?	
	An welcher Eigenschaft von dir würdest du gerne etwas ändern?	Was würdest du machen, wenn du unendlich viel Geld hättest?	Was würdest du machen, wenn du im Lotto gewonnen hättest?	Gibt es etwas, was du noch lernen möchtest?		Springe 2 Felder vor!	Was hast du dich noch nie getraut?	Gib es etwas, was du an deinem Aussehen verändern möchtest?	Wem möchtest du gerne mal einen Brief schreiben?
	Aussetzen								
	Welchen Ort möchtest du mal besuchen?	Wen würdest du gerne mal eine Freude machen?	Was möchtest du machen, worauf du stolz sein kannst?	Wohin würdest du gerne mal reisen?	Wovor möchtest du keine Angst mehr haben?	Womit möchtest du dich mal beschäftigen?	Was wünschst du dir zum Geburts-Tag?		Ersten!



Abbildungen: Durch das Brettspiel können die Teilnehmer*innen des Bildungskurses spielerisch über Wünsche für die Zukunft reden.



Unter anderem werden auch die Auswirkungen des Älterwerdens mit einem Memory (Abb. links) spielerisch aufgearbeitet. Im Memory sollen zusammenpassende Paare gefunden werden. Deckt ein Teilnehmer beispielsweise das Bild von „Augen“ auf, wird überlegt, wie sich diese beim Älterwerden verändern und wie Schwächen ausgeglichen werden können.

Gesucht wird daraufhin das Bild einer Brille.

Der dritte Block nimmt schließlich das Thema Demenz in den Blick. Einige Teilnehmer*innen haben bereits im sozialen und familiären Kontext Erfahrungen mit dem Krankheitsbild sammeln können, andere hingegen haben bisher wenig bis keine Berührungspunkte. Dadurch können Erfahrungen ausgetauscht und Beispiele für demenzspezifisches Verhalten aufgegriffen werden. Bernhild berichtete zum Beispiel: „Mein Onkel hat mal das Klo nicht gefunden und hat dann einfach in die Waschmaschine gepinkelt“. Durch solche Beispiele, verknüpft mit inhaltlichen Bausteinen, werden Demenzsymptome wie Orientierungslosigkeit verständlicher.

Dabei ist es wichtig, das Thema Demenz von unten aufzurollen und grundlegende Informationen zu vermitteln. So werden zu Anfang beispielsweise die Aufgaben des Gehirns deutlich gemacht und vermittelt was passiert, wenn dieses durch eine Demenz nicht mehr wie gewohnt arbeitet. Aufbauend werden die möglichen Auswirkungen einer Demenz auf den Alltag näher betrachtet. Für und mit den Teilnehmer*innen werden Möglichkeiten besprochen, wie sie selbst Betroffene unterstützen und stärken können.

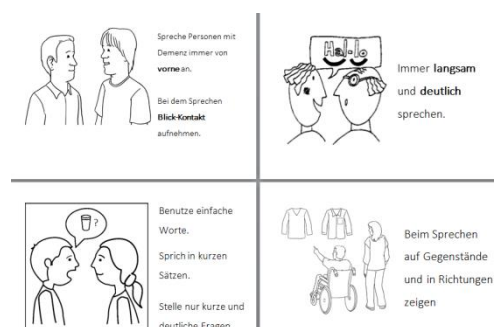


Abbildung: Im Bildungskurs lernen die Teilnehmer*innen, wie sie am besten mit Menschen mit Demenz reden können.

Im Jahr 2019 sollen die Bildungsinhalte mit einer Anleitung zur Nachahmung veröffentlicht werden. Zusätzlich bietet die Caritas Fachstelle Demenz Schulungen zu diesem Thema an. Die Bildungsinhalte können dazu genutzt werden, die Themen Biografiearbeit, Älterwerden und Demenz in Einrichtungen der Behindertenhilfe zu besprechen. Zudem kann das Bildungskonzept später in Eigenregie umgesetzt werden.

Erste Fortbildungen für Mitarbeiter*innen abgeschlossen

Im gesamten Projektverlauf werden für die Mitarbeitenden der Kooperationseinrichtungen verschiedene themenbezogene Fortbildungen angeboten. Einführend wurde eine Fortbildung zum Thema „Älter-werden und Demenz bei Menschen mit geistiger Behinderung“ angeboten. Dabei erfuhren die 25 Teilnehmer*innen, welche Besonderheiten während des Alterungsprozesses bei Menschen mit geistiger Behinderung auftreten können. Weiterführend wurde über die Grundlagen des Krankheitsbildes Demenz, Besonderheiten und Symptome bei geistiger Behinderung und spezielle Verhaltensweisen gesprochen.

Themenbezogene Fortbildungen und Workshops rund um das Thema Älter-werden und Demenz bilden ein wichtiges und gern genutztes Kernstück unseres Projektes. Insbesondere die 1-tägigen Workshops bieten eine Gelegenheit, um den Blick auf die eigene Praxis zu erweitern und zu reflektieren. So gab Dr. Jutta Hollander (Europäische Seniorenakademie) sowohl theoretisches Wissen über Biografiearbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung, als auch Beispiele wie sich diese in der Praxis umsetzen lässt.



Foto: Eine Teilnehmerin erklärt Jutta Hollander (rechts) und den anderen Teilnehmer*innen wie sie eine praktische Übung umgesetzt hat.

Im Jahr 2019 wird es weitere Fortbildungsmaßnahmen für die beteiligten Kooperationseinrichtungen geben. Darüber hinaus bietet die Caritas Fachstelle Demenz für Mitarbeiter*innen der Behindertenhilfe in ganz NRW an, an Schulungen zur Einführung in den Bildungskurs „Älterwerden ist nichts für Feiglinge“ teilzunehmen.

Impulsveranstaltung II am 16. November 2018

Neben aktuellen Informationen zum Projekt wird an diesem Tag der besondere Fokus auf das Thema **Früherkennung und Diagnostik von Demenz bei geistiger Behinderung** gerichtet. Dazu konnten für dieses Themengebiet namhafte Referent*innen gewonnen werden. Frau Prof. Dr. Müller von der Ostfalia Hochschule Wolfenbüttel wird über den „Demenztest für Menschen mit Intelligenzminderung“ referieren. Anschließend wird das Thema „Vom Verdacht ‚Demenz‘ zur Diagnose bei geistiger Behinderung“ aus Sicht von Medizin, Praxis und Wissenschaft diskutiert. Unter anderem mit Dr. med. Jörg Stockmann vom Zentrum für Behindertenmedizin Bielefeld.

Programmablauf Freitag, 16. November 2018

- Ab 9:30 **Ankunft und Anmeldung**
- 10: 00 **Begrüßung**
Sabine Depew, Diözesan-Caritasdirektorin Bistum Essen
- 10:10 **„Älter-werden ist nichts für Feiglinge“**
Erfahrungen aus den Bildungskursen für ältere Menschen mit geistiger Behinderung
Luisa Borgmann, Koordinatorin im Projekt Demenz verstehen
- 10:45 **Pause**
- 11:10 **Früherkennung und Diagnostik von Demenz bei Menschen mit Intelligenzminderung"**
Prof. Dr. Sandra Verena Müller, Ostfalia Hochschule Wolfenbüttel
- 12:20 **Plenum - Vom Verdacht „Demenz“ zur Diagnose bei geistiger Behinderung**
Prof. Dr. Sandra Verena Müller, Ostfalia Hochschule Wolfenbüttel
Dr. med. Jörg Stockmann, Zentrum für Behindertenmedizin, Bielefeld
Sabine Staffler, Heimstatt Engelbert Essen
- Ca. 12:45 **Veranstaltungsende**

Veranstaltungsort: Caritasverband für das Bistum Essen, am Porscheplatz 1, 45127 Essen

Anmeldungen nimmt die Caritas Fachstelle Demenz unter Horizont@caritas-gelsenkirchen.de entgegen.

SUBB-Academy – Thema Behinderung und Alter (Fokus Demenz)

Bericht: Dr. Esther Thahabi / CH:

Am 23. Oktober 2017 fand in der ESB in Liestal eine SUBB-Academy zum Thema Behinderung und Alter (Fokus Demenz) statt. Rund 60 Teilnehmer sind der Einladung gefolgt und diskutierten engagiert mit. Den Auftakt machte Frau Elisabeth Ehram, Leiterin des Wohnhauses Munzach (ESB), mit einem Blick in die Praxis. Sie zeigte auf, wie Behinderung und Demenz im Wohnhaus zum Alltag gehören und legte eindrücklich dar, wie sie sich immer und immer wieder voller Herzblut für diese Menschen einsetzt. Anschliessend durften wir Frau Julia Middelhaue der Caritasfachstelle Demenz begrüßen. Frau Middelhaue informierte uns umfassend und praxisnah über das Projekt D_menz verstehen. Es war ihrer langjährigen Praxiserfahrung zuzuschreiben, dass das Referat äusserst packend daherkam. Nach Kaffee und Kuchen berichtete Frau Karen Hoppe aus der Sicht des Pflegewohnheimes St. Christophorus aus Basel. Wie geht ein Pflegewohnheim mit Behinderten um? Inwiefern unterscheidet sich die Betreuung von Behinderten von der Betreuung der alten Menschen? Eindrücklich zeigte Frau Hoppe auf, wie das St. Christophorus einen Weg gefunden hat, dieser Thematik zu begegnen. Last but not least durften wir als Keynote Herrn Prof. Dr. med. Reto W. Kressig begrüßen. Er begeisterte mit seinem Einblick in die Demenz-Forschung das Publikum vollumfänglich.

Termine 2018

August bis November **Fortbildungsreihe: Begleitung von Menschen mit Demenz bei geistiger Behinderung in Neuss**

Das **St. Augustinus Memory-Zentrum in Neuss** bietet fortlaufend verschiedene Fortbildungen im Themenbereich Demenz und geistige Behinderung an. Die Module sind einzeln buchbar.

Das Fortbildungskonzept richtet sich an Fachkräfte in Einrichtungen der Behindertenhilfe. Anmeldungen und weitere Infos unter: <http://www.st-augustinus-memory-zentrum.de/angebote/bildung/>

13. September **Schulungsreihe: „Demenz Verstehen und Helfen“ in Gelsenkirchen.**
bis 11. Oktober

Die **Caritas Fachstelle Demenz Gelsenkirchen** führt zweimal jährlich eine 40-stündige Basisqualifikation gem. § 45b SGB XI und gem. § 14 Abs.1 und § 8 Abs.3 AnFöVO NRW durch. Diese richtet sich an Angehörige sowie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Alten- und Behindertenhilfe. Weitere Informationen unter Horizont@caritas-gelsenkirchen.de oder 0209/15806 46

18. bis 20. Oktober **10. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft in Weimar**

Der diesjährige DAzG findet unter dem Motto: „Demenz – Gemeinsam Zukunft gestalten“ statt. Unter anderem ist ein Kongressthema „Demenz und geistige Behinderung“. Anmeldungen und weitere Infos unter: <https://www.alzheimer-kongress.de>

14. November **Fachtag: Schizophrenie, Autismus, Sucht – und Demenz? in Essen**

Das **Netzwerk NRW Demenz und Behinderung, das Demenz-Servicezentrum Westliches Ruhrgebiet und die Franz Sales Akademie gGmbH** laden gemeinsam ein zum Fachtag „Schizophrenie, Autismus, Sucht – und Demenz?“ Lebenswelten von Menschen mit psychischen Erkrankungen, Behinderungen und/oder Suchterkrankungen sind nicht selten durch Stigmatisierungen geprägt. Kommen im späteren Verlauf demenzielle Erkrankungen hinzu, müssen sich die Betroffenen sowie ihre Begleiter zusätzlichen Herausforderungen im Alltag stellen. In der Fachtagung wird diese bisher wenig beachtete, aber wachsende Personengruppe in den Fokus genommen und Zusammenhänge zwischen bestimmten psychiatrischen Erkrankungen, Behinderungen oder Suchterkrankungen und der Entwicklung demenzieller Symptome beleuchtet. Fachleute aus der Wissenschaft und Medizin, aus Theorie und Praxis werden in Vorträgen und Workshops für das Thema sensibilisieren und Impulse geben. Wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Fragen werden gemeinsam diskutiert. Weitere Information und Anmeldung unter Tel.: 0201 / 27 69 530; fortbildung@franz-sales-haus.de

Text: Verena Krekeler

16. November

Impulsveranstaltung II „Älter-werden mit geistiger Behinderung und Demenz“ in Essen

Am 16. November findet die zweite Impulsveranstaltung aus dem Projekt **D_MENZ VERSTEHEN** statt. Den Programmablauf finden sie auf Seite 4 des Newsletters. Anmelden können Sie sich unter Horizont@caritas-gelsenkirchen.de oder 0209/15806 46

Impressum

Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen
Fachstelle Demenz
Kirchstraße 51
45879 Gelsenkirchen

Redaktion: Luisa Borgmann

Wenn Sie in Zukunft keinen Newsletter mehr erhalten möchten, schreiben Sie uns bitte eine Email an:
Horizont@caritas-Gelsenkirchen.de